

Vom Theater bis zum Gesundheitszentrum

Umbau West bringt viele neue Ansätze – positive Jahresbilanz – junge Bürger malen Traumstadt

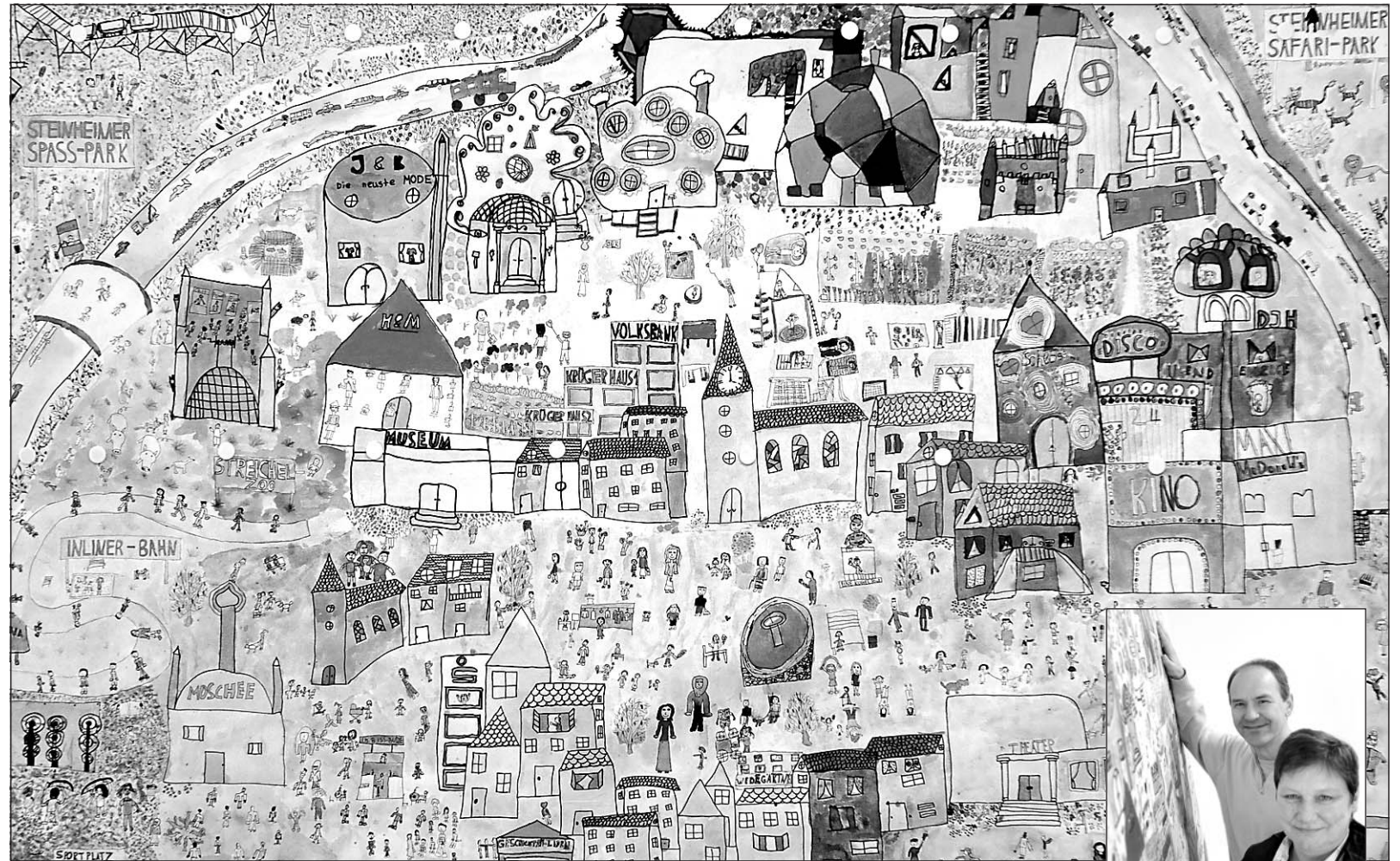
Von Harald Iding

Steinheim (WB). Die Emmerstadt der Zukunft hat ein Theater, eine Inliner-Bahn und kann sogar mit einem schönen Hallenbad aufwarten. Ein riesiger Stadtplan, von Kindern gemalt, zielt das Koordinierungsbüro »Stadtumbau West« in der City. Das Millionenprojekt ist genau vor einem Jahr gestartet.

Die Bürger einzubeziehen in die Neugestaltung ihrer Heimatstadt – das ist die Kernaussage eines Vorzeigeprojektes des Landes NRW, bei dem auch die Emmerstadt als die bislang kleinste Gemeinde in der großen Runde mitmacht (wir berichteten zuletzt in der großen Mutmacher-Beilage des WESTFALEN-BLATTES).

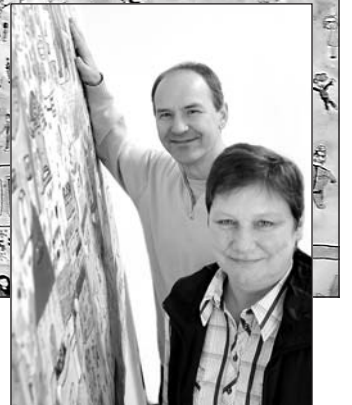
Es gibt viele neue Lösungsansätze und nicht nur die Ideen der jüngsten Bürger – wie das phantasievolle Gesamtkunstwerk der damaligen Klasse 4a der Nils-Holgerson-Grundschule – zeigen, dass es in dem beliebten Mittelzentrum Steinheim nicht an Wünschen und Vorstellungen mangelt. »Und genau darauf kommt es uns an«, betonen jetzt bei der ersten Jahresbilanz die beiden Ansprechpartner bei der Stadt Steinheim, Therese Meier und Friedhelm Borgmeier, sowie Koordinator Carsten Lottner (Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft). Der Zwischenstand nach zahlreichen Gesprächen, Diskussionen, Workshops und Seminare fällt überaus positiv aus.

Weiterer Partner im Boot ist die Innovationsagentur Straßenumbau NRW. »Seit der Auftaktver-



Die Welt steckt voller Ideen: Therese Meier und Friedhelm Borgmeier (kleines Foto) von der Verwaltung stehen immer wieder fasziniert vor dem großen Stadtbild

der Zukunft, so wie es sich Grundschüler ausgedacht haben. Dazu gehören der Spaß-Park ebenso wie ein Theater oder der Safari-Park mit Tieren. Fotos: H. Iding



staltung Ende 2008 ist viel passiert. Nach der konzeptionellen Arbeit mit themenbezogenen Treffen und der Vorbereitung der Sanierungssatzung als Grundlage für erhöhte steuerliche Abschreibung begann im Frühjahr 2009 mit der Eröffnung des Stadtumbaubü-

ros im ehemals leerstehenden Ladenlokal in der Detmolder Straße 3 die Umsetzungsphase«, sagte Lottner. Mittlerweile wurden Gespräche mit 50 Eigentümern von Gebäuden in der Steinheimer Innenstadt über Maßnahmen zur Bestandsmodernisierung geführt. Mit Hilfe von Stadtumbaumitteln sind schon drei Modernisierungsvorhaben an Wohn- und Geschäftshäusern nahezu abgeschlossen. Meyer: »Zahlreiche weitere Aufwertungsmaßnahmen sind in der konkreten Vorbereitung, so dass sich das Erscheinungsbild weiterer Gebäude zukünftig deutlich verbessern wird!« Wie Fachbereichsleiter Friedhelm Borgmeier (Bauen) betonte, bilde die Neustrukturierung der zahlreichen Brachflächen im Industriegebiet Steinheim und rund um den

Stadtkern einen weiteren Schwerpunkt. Der Anfang werde auf dem Gelände der ehemaligen Möbelfabrik Strato gemacht. Mit dem Rückbau nicht mehr benötigter Bausubstanz hat die Stadt Steinheim zum Jahreswechsel die Voraussetzungen für den Umbau des mehrgeschossigen Industriekomplexes zu einem privatwirtschaftlichen Gesundheitszentrum mit Arztpraxen, gesundheitsbezogenen Dienstleistungen und Gastronomie geschaffen. Die Investoren rechnen damit, im Frühjahr dieses Jahres mit dem eigentlichen Bau des Gesundheits-



Carsten Lottner ist Ansprechpartner im Stadtumbau-Büro.

zentrums zu beginnen. Weitere Projekte zur Umgestaltung von Industriebrachen seien in Planung. Derzeit laufen erste Gespräche dazu, Details könne man aber noch nicht bekannt geben. Parallel

zu den Aufwertungsmaßnahmen auf den privaten Industriegrundstücken soll zukünftig der öffentliche Raum im Industriegebiet Steinheim im Rahmen des Stadtumbauprogramms attraktiver gestaltet werden.

Den zweiten Schwerpunkt der Aktivitäten bildet die Bewältigung der zahlreichen Ladenleerstände in der Innenstadt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Oberen Marktstraße. Das dortige Quartier soll mit neuen Einzelhandels- und Gastronomieangeboten aufgewertet werden – flankiert von dem Bemühen, die Achse »Bahnhofstraße, Marktstraße, Detmolder Straße« neu zu überplanen. Lottner: »Maßgeblich für den Erfolg des Stadtumbauprozesses sind die Investitionen von Privaten in den Gebäudebestand!«

Die Öffnungszeiten haben sich geändert: Das Büro in der Nähe des Rathauses können Interessierte nun jeden ersten und dritten Dienstag im Monat in der Zeit von 15 und 18 Uhr aufsuchen.

10 000 Euro für Belebung der City

Steinheim (hai). Das Land NRW und die Stadt Steinheim fördern gemeinsam im Rahmen des Programms Stadtumbau West öffentlichkeitswirksame Aktionen, die zur Belebung des Stadtumbauebiets beitragen. »Alle Bürger, Vereine und Bürgerinitiativen, Unternehmen mit Sitz im Stadtumbauebiet, gemeinnützigen Träger und Bildungseinrichtungen sind aufgerufen, aktiv mitzuwirken«, sagte eine Sprecherin am Freitag dem WESTFALEN-BLATT. Ob Stadtfeste, Kunstausstellungen, Wettbewerbe oder Workshops – der Phantasie seien keine Grenzen gesetzt. Für dieses Jahr sind dafür insgesamt 10 000 Euro zur Verfügung gestellt worden (Infos unter ☎ 0 52 33 / 21-171, Therese Meier).



Die Firma »incasa« gehörte einst zu den erfolgreichsten Produktionsstätten in Steinheim für Möbel aus Holz. Heute wird für den leerstehenden Gebäudekomplex im Industriebetrieb ein neuer Käufer gesucht.